

Dresdner Philharmonie, in Verbindung mit der NS.-Gemeinschaft  
„Kraft durch Freude“, Abteilung Feierabend, der Volkshochschule  
Dresden und dem Dresdner Vortragsverein

---

Freitag, den 8. April 1938, 20 Uhr,  
im Vereinshaus

# Wege zur Musik

(4. Abend)

## Was ist „Programm-Musik“?

Vortrag und musikalische Erläuterungen  
durch das Orchester der  
Dresdner Philharmonie

Leitung:

Dr. Artur Hartmann

Preis 20 Pf.

Programm-Musik ist, nach Hugo Riemann, eine Musik, die als Darstellung eines näher bezeichneten seelischen oder äußeren Vorgangs verstanden werden soll. Es ist also Musik, die sich auf ein „Programm“ bezieht, wobei unter Programm die durch die Sprache gegebene Darstellung eines Vorganges oder Sachverhalts verstanden wird, der eben durch die Töne illustriert wird.

Zum Wesen der Musik an sich gehört ihre begriffliche Unbestimmbarkeit, ihre — wenn man so sagen darf — Mehrdeutigkeit. Wo diese eingeschränkt oder ganz aufgehoben ist und die Musik bestimmte durch Worte festgelegte Vorgänge zu schildern, zu verdeutlichen, auszudeuten versucht, wird sie schon in gewissem Sinn Programm-Musik. Somit kann ein großer Teil der Gesangsmusik als Programm-Musik bezeichnet werden.

Der heutige Sprachgebrauch verbindet aber mit dem Ausdruck „Programm-Musik“ die Schilderung äußerer Vorgänge. Tatsächlich besteht ein himmelweiter Unterschied dazwischen, ob die Musik, um auf Beethovens Pastoral-Sinfonie zu exemplifizieren, „Das Erwachen heiterer Gefühle auf dem Lande“ (im ersten Satz) oder „Gewitter, Sturm“ (im vierten Satz) schildert. Im ersten Fall handelt es sich um seelische Vorgänge, denen lediglich durch den Zusatz „auf dem Lande“ ein bestimmtes Lokalkolorit, ein gewisser Stimmungsbereich zugemessen wird, im anderen um die imitatorische Wiedergabe eines Naturvorganges durch die Musik. Programm-Musik im eigentlichsten Sinn des Ausdrucks ist nur diese letztere.

## 1

# Ludwig van Beethoven

(geb. 16. Dezember 1770 Bonn — gest. 26. März 1827 Wien)

## Sechste Sinfonie (Pastorale F-Dur), Op. 68

Dem Fürsten von Lobkowitz und dem Grafen von Rasoumoffsky gewidmet.

Vollendet 1808. Uraufgeführt unter Leitung des Komponisten am 22. Dezember 1808 in Wien. Im Druck erschienen April 1809.

- Erster Satz: Erwachen heiterer Empfindungen bei der Ankunft auf dem Lande.  
(Allegro ma non troppo)
- Zweiter Satz: Szene am Bach.  
(Andante molto moto)
- Dritter Satz: Lustiges Zusammensein der Landleute.  
(Allegro)
- Vierter Satz: Gewitter. Sturm.  
(Allegro)
- Fünfter Satz: Hirtengesang. Frohe und dankbare Gefühle nach dem Sturm.  
(Allegretto)

Das Autograph hat folgende Überschriften und Bemerkungen von Beethovens Hand:

„Sinfia 6ta. Da Luigi van Beethoven. Angenehme heitere Empfindungen, welche bey der Ankunft auf dem Lande im Menschen erwa — Allo ma non troppo — nicht ganz geschwind — NB. Die deutschen Überschriften schreiben Sie alle in die erste Violine — Sinfonie von Ludwig van Beethoven.“

Der Erstdruck trägt folgende Bezeichnung: „Pastoral-Sinfonie oder Erinnerung an das Landleben (mehr Ausdruck der Empfindung als Mahleren)“.

## Franz Liszt

(geb. 22. Oktober 1811 Raiding b. Ödenburg — gest. 31. Juli 1886 Bayreuth)

### Präludien, nach Lamartine (Méditations poétiques)

„Was anders ist unser Leben, als eine Reihenfolge von Präludien zu jenem unbekanntem Gesang, dessen erste und feierliche Note der Tod anstimmt? Die Liebe ist das leuchtende Frührot jedes Herzens; in welchem Geschick aber wurden nicht die ersten Wonnen des Glückes von dem Brausen des Sturmes unterbrochen, der mit rauhem Odem seine holden Illusionen verweht, mit tödlichem Blitz seinen Altar zerstört, — und welche, im innersten verwundete Seele suchte nicht gern nach solchen Erschütterungen in der lieblichen Stille des Landlebens die eignen Erinnerungen einzuwiegen? Dennoch trägt der Mann nicht lange die wohlige Ruhe inmitten besänftigender Naturstimmungen, und „wenn der Drommete Sturmsignal ertönt“, eilt er, wie immer der Krieg heißen möge, der ihn in die Reihe der Streitenden ruft, auf den gefahrvollsten Posten, um im Gedränge des Kampfes wieder zum ganzen Bewußtwerden seiner selbst und in den vollen Besitz seiner Kraft zu gelangen.“

Die dritte sinfonische Dichtung Liszts „Les Préludes“, ist 1845 im Entwurf begonnen, aber erst 1854 in Weimar vollendet worden.

## Richard Strauß

(geb. 11. Juni 1864 München)

### Don Juan, Liedichtung nach Nikolaus Lenau, für großes Orchester, Op. 20

„Don Juan:

Den Zauberkreis, den unermesslich weiten,  
Von vielfach reizend schönen Weiblichkeiten  
Möcht' ich durchzieh'n im Sturme des Gemusses,  
Am Mund der Letzten sterben eines Kusses.  
O Freund, durch alle Räume möcht' ich fliegen,  
Wo meine Schönheit blüht, hinknien vor Jede  
Und, wär's auch nur für Augenblicke, siegen.

Ich fliehe Überdruß und Lusterermattung,  
Erhalte frisch im Dienste mich des Schönen,  
Die Eingle kränkend schwärm ich für die Gattung.  
Der Odem einer Frau, heut Frühlingsdust,  
Drückt morgen mich vielleicht wie Kerkerluft.  
Wenn wechselnd ich mit meiner Liebe wandte  
Im weiten Kreis der schönen Frauen,  
Ist meine Lieb' an jeder eine andre;  
Nicht aus Ruinen will ich Tempel bauen.  
Ja! Leidenschaft ist immer nur die neue;

Sie läßt sich nicht von der zu jener bringen,  
sie kann nur sterben hier, dort neu entspringen,  
Und kennt sie sich, so weiß sie nichts von Reue.  
Wie jede Schönheit einzig in der Welt,  
So ist es auch die Lieb', der sie gefällt.  
Hinaus und fort nach immer neuen Siegen,  
So lang der Jugend Feuerpulse fliegen!

---

---

Es war ein schöner Sturm, der mich getrieben,  
Er hat vertobt und Stille ist geblieben.  
Scheintod ist alles Wünschen, alles Hoffen;  
Vielleicht ein Bliß aus Höh'n, die ich verachtet,  
Hat tödlich meine Liebeskraft getroffen,  
Und plötzlich ward die Welt mir wüst, umnachtet,  
Vielleicht auch nicht; — Der Brennstoff ist verzehrt,  
Und kalt und dunkel ward es auf dem Herd.

Nikolaus Lenau."

„Don Juan“ wurde im Jahre 1889 in München komponiert und unter Leitung des Komponisten am 11. November desselben Jahres in Weimar, wo er eben seine Stellung als Hofkapellmeister angetreten hatte, uraufgeführt.

Dr. A. H.

## 2 Konzerte Zeitgenössischer Musik

Leitung: **Paul van Kempen**

1. Konzert: Mittwoch, den 20. April 1938, 20 Uhr, Gewerbehaus

Solist: **Johannes Schneider-Marfeld**

Jean Rivier: Konzert für Streichorchester / Hans Pfitzner: Konzert für Klavier und Orchester / Paul Höffer: Sinfonie der großen Stadt (Uraufführung) / Ennio Porrino: Tartarin de Tarascon

2. Konzert: Donnerstag, den 21. April 1938, 20 Uhr, Gewerbehaus

Solist: **Professor Ludwig Goelscher**

Wilhelm Maler: Flämisches Rondo über das Genter Rolandslied / Max Trapp: Konzert für Cello und Orchester / Edmund Rubbra: 1. Sinfonie

Einzelkarten: RM 3.—, 2.—, 1.— / Vorverkauf im Verkehrsbüro Altmarkt (Rehfeldhaus); bei F. Ries, Seestraße 21; H. Bock, Prager Straße 9